

2023-0.824.216; LE14-20-LT/2023-2374 Klimafolgenanpassungsstrategie Wipptal

AP3.1 Bestandserhebung Kletterinfrastruktur

Ausgearbeitet für den
Tourismusverband Wipptal

von

Dr. Thomas Senfter

Leite 122

6154 St. Jodok

+43 664 47 33 231

mail@thomassenfter.at

www.thomassenfter.at

www.bergfuehrer-wipptal.at

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	II
1 Einleitung	1
2 Klettergarten St. Jodok	2
3 Klettergarten Obernberg.....	5
4 Klettergarten St. Magdalena.....	6
5 Klettergarten Valsertal	7
6 Mehrseillängenklettern St. Jodok	8
7 Mehrseillängenklettern Valsertal	12
8 Mehrseillängenklettern St. Magdalena.....	13
9 Klettersteig St. Jodok.....	14
10 Klettersteig St. Magdalena.....	15
11 Schlussfolgerungen und Ableitung der vielversprechendsten Optionen.....	16

1 Einleitung

Eingebettet in das Projekt „Klimafolgenanpassungsstrategie Wipptal“ widmet sich das Arbeitspaket AP3.1 der Bestandserhebung zur bestehenden Kletterinfrastruktur im Wipptal. Hierbei sollen Informationen zu Klettergärten, Klettersteigen und Kletterrouten zusammengetragen werden. Übergeordnetes Ziel ist es, auf Basis dieser Informationen zu evaluieren, welche vorhandene Kletterinfrastruktur sich potentiell für eine Infrastrukturtransformation eignet.

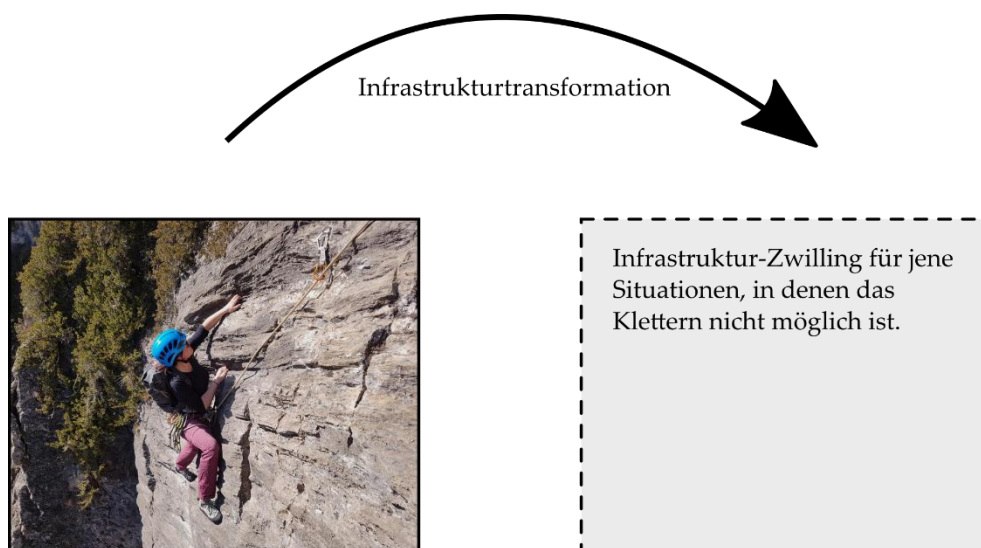


Abbildung 1: Auszug aus dem Projektantrag. Grundidee, was unter Infrastrukturtransformation verstanden werden kann. Es geht darum, für bestehende und potentiell neue Infrastruktur (z.B. Klettergärten) Infrastruktur-Zwillinge mitzudenken, die auch eine Nutzung bei anderen Verhältnissen ermöglichen. An diesem Beispiel: Normales Felsklettern erfordert trockenes, sonniges Wetter. Ist das Wetter schlecht oder ist es zu kalt, so wird an einer Wand nicht geklettert. Eine denkbare Doppel-Nutzung einer solcher Wand wäre, dass man sie auch für die Sportart Drytooling (Klettern mit Eispickeln und Steigeisen im Fels) adaptiert. Das wäre nur durch geringfügige Umbauarbeiten denkbar. Was sich daraus ergibt: Bei Schönwetter klettert man „normal“ in der Wand, bei Schlechtwetter klettert man dort mit Eispickeln und Steigeisen. Bei dieser Transformation handelt es sich um eine sehr nachhaltige Maßnahme, weil ohnehin bestehende Infrastruktur durch geringfügige Änderung eine weitere Nutzungsart zugeführt bekommt.

2 Klettergarten St. Jodok

Der Klettergarten in St. Jodok ist ein südseitig ausgerichteter Klettergarten, der auf knapp 50 Routen die Schwierigkeitsgrade von 3 bis 9 abdeckt.

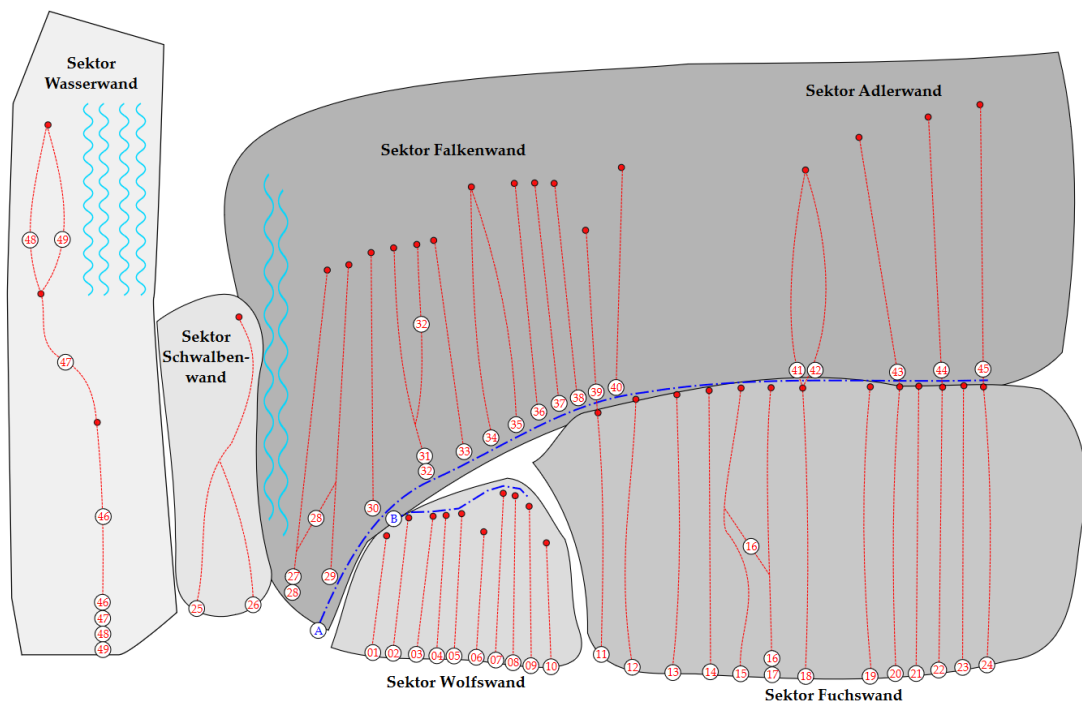


Abbildung 2: Übersichtsskizze Klettergarten St. Jodok

Kern-Charakteristikum dieser Wand ist es, dass hier auch im Winter geklettert werden kann und dass die Wand nach Regenfällen besonders schnell trocken ist.

Die Absicherung ist nach aktuellem Stand der Technik ausgeführt und erfüllt die Anforderungen an einen modernen Klettergarten. Die aktuellen Besucherzahlen dieses Klettergarten zeigen, dass sowohl die Schwierigkeitsgrade als auch die Art des Klettergartens eine große Zielgruppe ansprechen.

Nr.	Schwierigkeit	Länge (m)	Kommentar
A	Klettersteig B	40	
B	Klettersteig B	15	
Sektor Wolfswand			
01	3	12	
02	4	12	
03	4+/5-	12	
04	5	12	
05	5+/6-	12	
06	6/6+	12	
07	6-/6	15	
08	6-	15	
09	5+	15	
10	6/6+	12	
Sektor Fuchswand			
11	6+	30	
12	6	30	
13	6/6+	30	
14	7-	30	
15	7+/8-	30	
16	6	30	
17	6+/7-	30	
18	5+/6-	30	
19	6-/6	30	
20	6-	30	
21	5	30	
22	6/6+	30	
23	5+	30	
24	5+	30	

Nr.	Schwierigkeit	Länge (m)	Kommentar
Sektor Schwalbenwand			
25	9-	15	
26	8/8+	15	
Sektor Falkenwand			
27	7-/7	30	
28	7-/7	30	
29	6+/7-	30	
30	7+	30	
31	7-	30	
32	5+/6-	30	
33	6	30	
34	6/6+	30	
35	7+	30	
36	6+	30	
37	7/7+	30	
38	6-/6	30	
39	8	30	
40	8-	30	
Sektor Adlerwand			
41	7-	30	
42	6+/7-	30	
43	6	30	
44	6	30	
45	6+/7-	30	
Sektor Wasserwand			
46	7	20	
47	5	20	
48	-	25	Projekt
49	-	25	Projekt

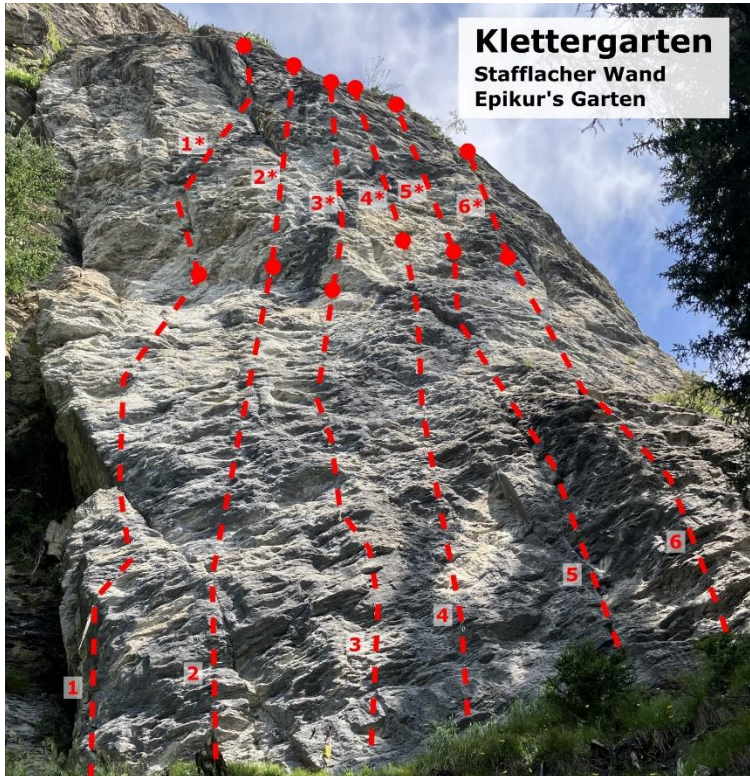
Abbildung 3: Routeninfos Klettersteig St. Jodok



Abbildung 4: Klettergarten St. Jodok

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Im Jahr 2024 neu hinzugekommen ist der Klettergarten „Epikur's Garten“ im Bereich des zentralen Wandteils der Stafflacher Wand. Auch dieser Klettergarten ist südseitig und bestens abgesichert.



**Klettergarten
Stafflacher Wand
Epikur's Garten**

1	7-/7	6a+/b	8 Expr.
1*	8+	7a+/b	8 Expr.
2	6+/7-	6a/+	8 Expr.
2*	8/8+	7a/+	8 Expr.
3	6+/7-	6a/+	7 Expr.
3*	8	7a	8 Expr.
4	7	6b	9 Expr.
4*	8-	6c+	6 Expr.
5	7-/7	6a+/b	8 Expr.
5*	7+/8-	6c	6 Expr.
6	7/+	6b/+	8 Expr.
6*	7/+	6b/+	4 Expr.

Parken
Klettersteigparkplatz St. Jodok Ortsmitte oder mit der S-Bahn.

Zustieg
Hinter dem Bahnhof über den Treppensteig zur Asphaltstraße, dann rechts aufwärts und gleich wieder nach links zur Forststraße. Bei der markierten Kehre Richtung Wand dem Trampelpfad folgen. Weiter auf dem Wandrücken rechts aufwärts vorbei am Drytool-Klettergarten "Toolpark", vorbei an den Mehrseillängen-Routen "Kaffee und Kuchen" bzw. "Märende" zum Klettergarten.

Material
Sportkletterausrüstung inkl. Helm,
16 Expressschlingen, 60 m Seil

Begehungen erfolgen auf eigene Gefahr!
Klettern ist potentiell gefährlich!
Eine Haftung ist ausgeschlossen

Abbildung 5: Kurzinformation Epikur's Garten in der Stafflacher Wand

Die Zielgruppe für diesen Klettergarten sind Sportklettererinnen und Sportkletterer, die sich im 7. bis 8. Schwierigkeitsgrad wohlfühlen.



3 Klettergarten Obernberg

Der Klettergarten in Obernberg ist einer der ältesten Klettergärten Tirols (Quelle: Kletterführer Wipptal, Andreas Würtele, Verlag Versante Sud, 2023). Er ist in ca. 10 Minuten Zustieg erreichbar und bietet – auf acht Sektoren aufgeteilt – ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden 3 bis 10.



Abbildung 6: Klettergarten Obernberg

4 Klettergarten St. Magdalena

Im Klettergarten St. Magdalena befinden sich 17 Kletterrouten (Quelle: Kletterführer Wipptal, Andreas Würtele, Verlag Versante Sud, 2023). Bei der Errichtung wurde z.T. nicht normgerechtes Material verwendet. Da es sich um einen gewachsenen Klettergarten handelt, besteht in diesem Kontext kein akuter Handlungsbedarf.

5 Klettergarten Valsertal

Im hinteren Valsertal, befinden sich, aufgeteilt auf 9 Sektoren, mehr als 100 Sportkletterrouten. Die meisten Routen liegen in den höheren Schwierigkeitsgraden. Am ehesten im Sektor Rossstall befinden sich ein paar Routen, die auch für schwächere Klettererinnen und Kletterer geeignet sind. (Quelle: Kletterführer Wipptal, Andreas Würtele, Verlag Versante Sud, 2023)

6 Mehrseillängenklettern St. Jodok

Die Mehrseillängentouren in St. Jodok zeichnen sich durch ihre südseitige Lage sowie die gute Absicherung aus.

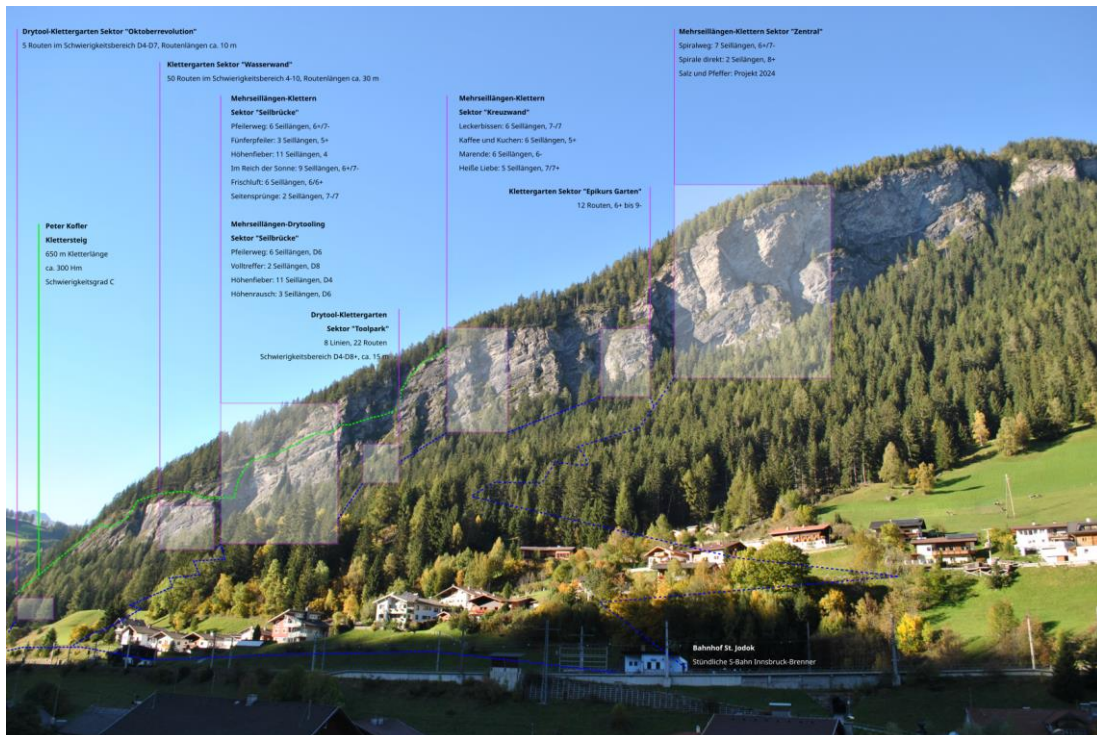

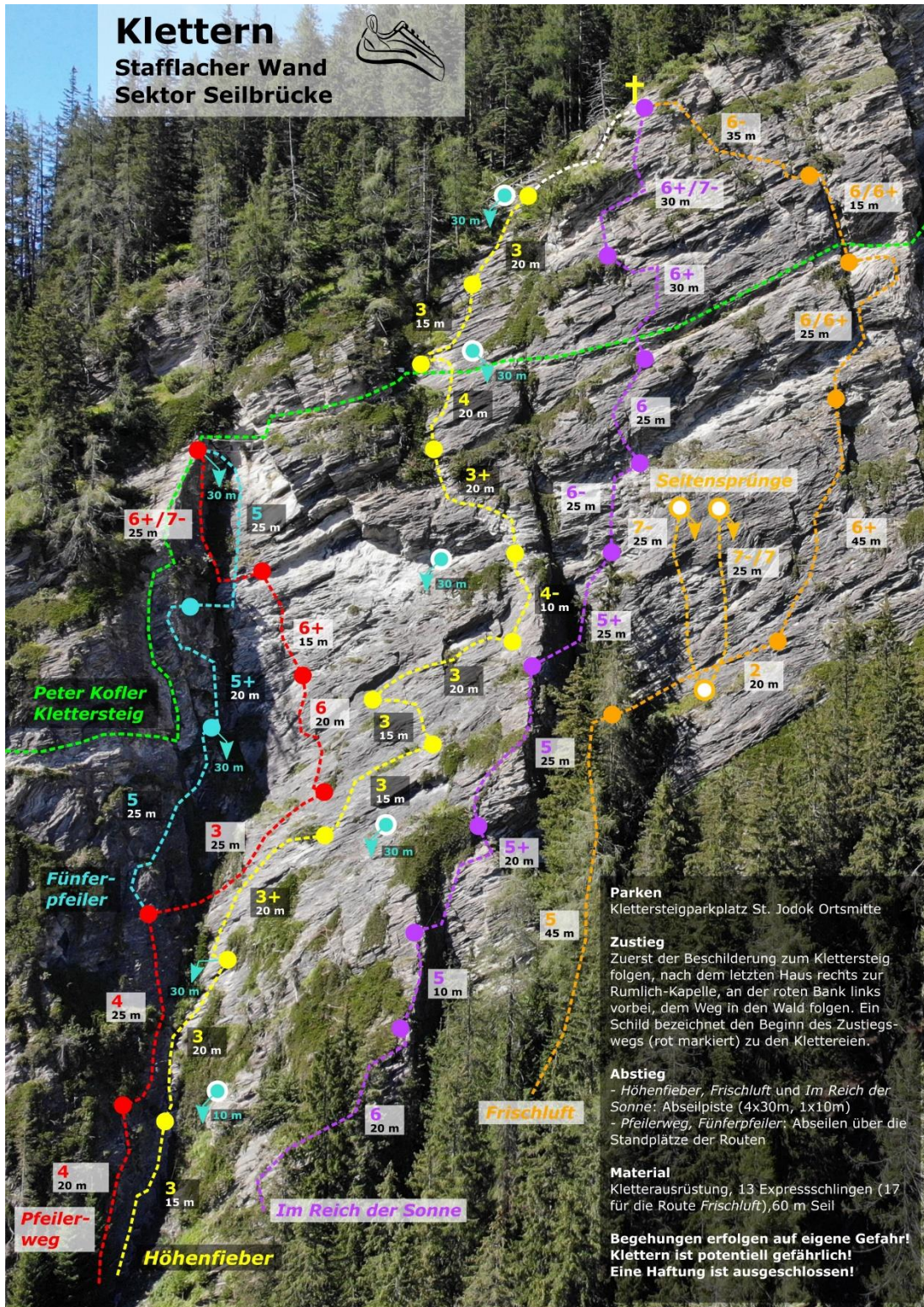


Abbildung 7: Übersicht Stafflacher Wand mit den Klettersektoren

Klettern

Stafflacher Wand Sektor Seilbrücke





Peter Kofler Klettersteig

Fünferpfeiler

Pfeilerweg

Höhenfieber

Im Reich der Sonne

Frischlufft

Seitensprünge

Parken
Klettersteigparkplatz St. Jodok Ortsmitte

Zustieg
Zuerst der Beschilderung zum Klettersteig folgen, nach dem letzten Haus rechts zur Rumlich-Kapelle, an der roten Bank links vorbei, dem Weg in den Wald folgen. Ein Schild bezeichnet den Beginn des Zustiegswegs (rot markiert) zu den Klettereien.

Abstieg
- Höhenfieber, Frischlufft und Im Reich der Sonne: Abseilpiste (4x30m, 1x10m)
- Pfeilerweg, Fünferpfeiler: Abseilen über die Standplätze der Routen

Material
Kletterausrüstung, 13 Expressschlingen (17 für die Route Frischlufft), 60 m Seil

**Begehungen erfolgen auf eigene Gefahr!
Klettern ist potentiell gefährlich!
Eine Haftung ist ausgeschlossen!**

Abbildung 8: Sektor Seilbrücke zum Mehrseillängenklettern an der Stafflacher Wand

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

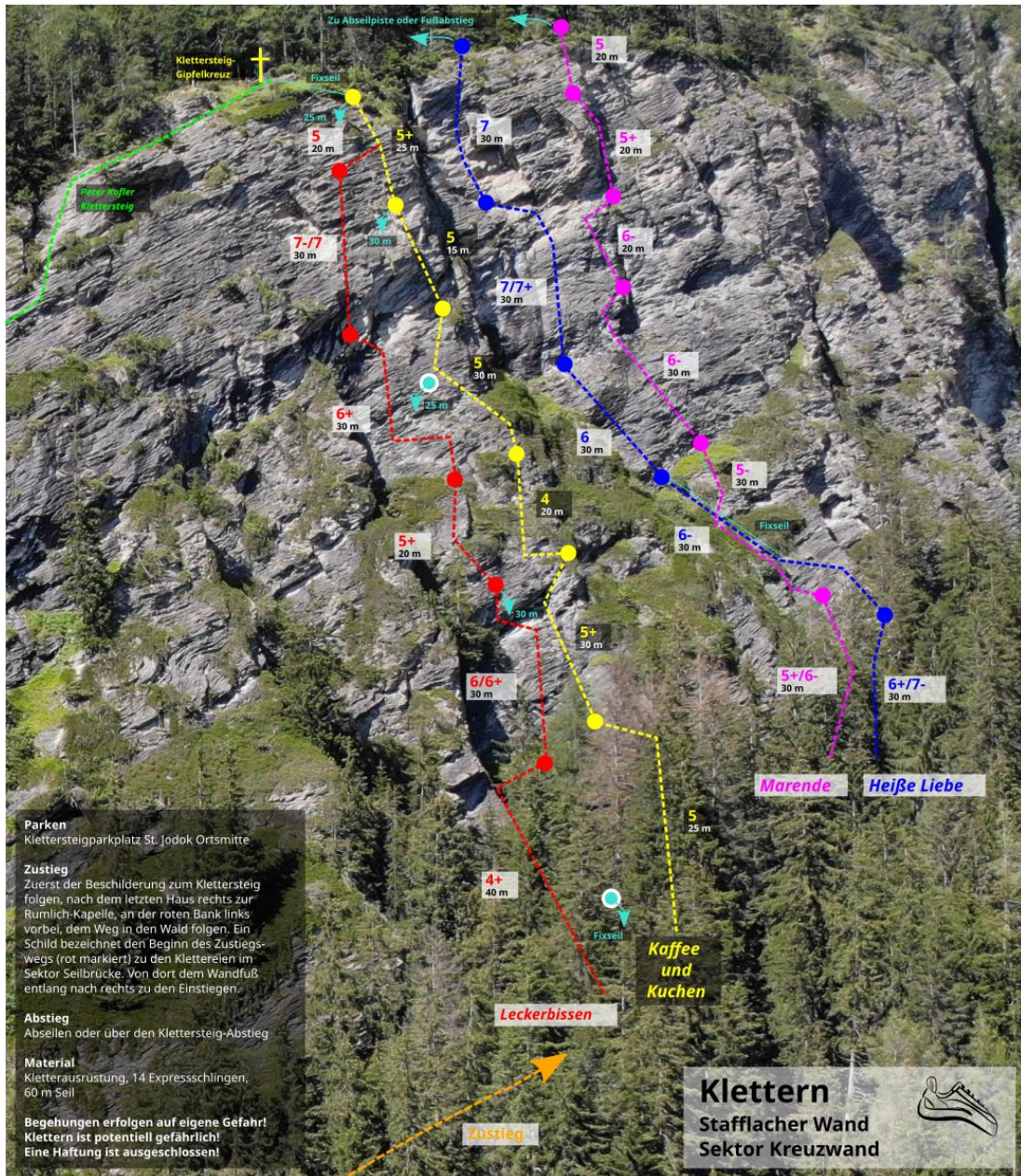


Abbildung 9: Sektor Kreuzwand zum Mehrseillängenklettern in der Stafflacher Wand

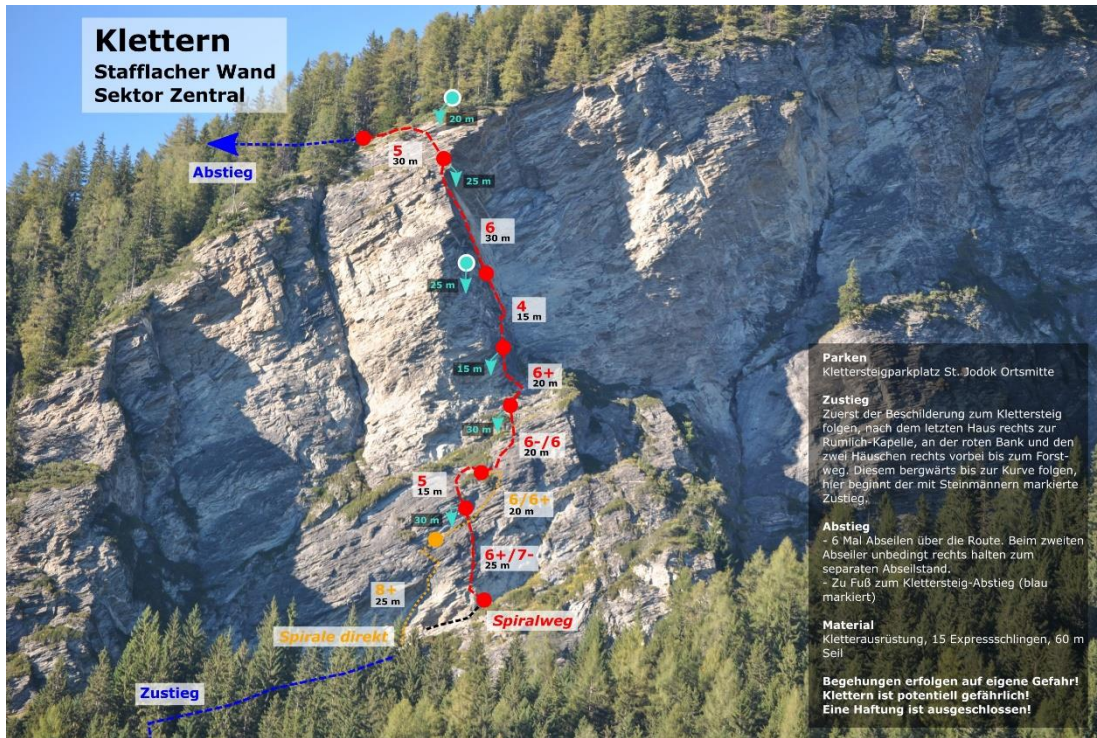


Abbildung 10: Sektor Zentral zum Mehrseillängenklettern in der Stafflacher Wand

7 Mehrseillängenklettern Valsertal

Die Möglichkeiten zum sportklettermäßig abgesicherten Mehrseillängenklettern im Valsertal sind überschaubar. Nennenswert sind die Routen Kodakpfeiler (5+, 3 Seillängen) und Fuji-Platte (6+, 2 Seillängen).

8 Mehrseillängenklettern St. Magdalena

In St. Magdalena gibt es 2 gut abgesicherte Mehrseillängentouren:

- Urknall (7. Schwierigkeitsgrad, 5 Seillängen)
- Made in Tirol (8. Schwierigkeitsgrad, 5 Seillängen)

9 Klettersteig St. Jodok

Der Peter Kofler Klettersteig Stafflacher Wand in St. Jodok ist der beliebteste Klettersteig im Wipptal und entsprechend viel besucht.



Abbildung 11: Peter Kofler Klettersteig Stafflacher Wand



Abbildung 12: Peter Kofler Klettersteig Stafflacher Wand

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Lebenslang für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



10 Klettersteig St. Magdalena

Der Klettersteig in St. Magdalena wird als familienfreundlich vermarktet und ist insbesondere deshalb so beliebt, weil er die Zielgruppe der Klettersteiganfängerinnen / Klettersteiganfänger sowie jene Personen anspricht, bei denen Genuss vor Sportlichkeit steht.



Abbildung 13: St. Magdalena Klettersteig



Abbildung 14: St. Magdalena Klettersteig

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Lebenslang für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



11 Schlussfolgerungen und Ableitung der vielversprechendsten Optionen

Im Sinne einer Infrastrukturtransformation, welche ja letztlich mit Infrastrukturanpassungen zu tun hat, ist die Prioritätenreihung nach dem „Z vor Z“-Prinzip gestaltet:

- Zielgruppengröße VOR
- Zugänglichkeit

Dies bedeutet, dass aus der obigen Auswahl zuerst jene Optionen herausdestilliert werden, wo mit Umsetzung Infrastrukturmaßnahmen eine große Zielgruppe angesprochen werden kann. In einem zweiten Schritt wird die Umsetzbarkeit (Zugänglichkeit) bewertet.

Im Schulnotensystem (1: sehr gute Eignung; 5: keine Eignung) wird für die Kapitel 2 bis 10 eine bewertung vorgenommen.

Tabelle 1: Erstbewertung nach den Kriterien Zielgruppengröße und Zugänglichkeit für die Kletterinfrastruktur

Infrastruktur	Zielgruppengröße	Zugänglichkeit
Klettergarten St. Jodok	1 Eher leichte Routen, gute Absicherung, sogar ein Kindersektor ist vorhanden	1 10 Minuten Zustieg, weitestgehend ganzjährig begehbar
Klettergarten Oberberg	3 Eher schwere Touren, eher schlechte Absicherung, eher alpiner Charakter des Klettergartens	2 Ca. 20 Minuten Zustieg, bei Schneelage nicht immer zugänglich
Klettergarten St. Magdalena	3 Eher schwere Touren, eher schlechte Absicherung, eher alpiner Charakter des	2 Ca. 1 Stunde Gehzeit für den Zustieg. Aber im Falle von Infrastrukturmaßnahmen

	Klettergartens	könnte die Seilbahn der Jausenstation verwendet werden
Klettergarten Valsertal	4 Hohe Schwierigkeitsgrade	4 Ca. 1 Stunde Zusieg (abhängig vom Sektor)
Mehrseillängenklettern St. Jodok	1 Eher leichte Routen, gute Absicherung, sogar ein Kindersektor ist vorhanden	1 10 Minuten Zustieg, weitestgehend ganzjährig begehbar
Mehrseillängenklettern Valsertal	4 Kleine Zielgruppe, weil geringe Tourenauswahl (nur 2 Touren) und vergleichsweise langer Zustieg	5 Anspruchsvoller Zustieg über felsiges Gelände
Mehrseillängenklettern St. Magdalena	3 Tourenauswahl beschränkt sich auf 2 Touren, noch dazu sind diese in eher gehobenen Schwierigkeitsgraden (7 und 8)	2 Ca. 1 Stunde Gehzeit für den Zustieg. Aber im Falle von Infrastrukturmaßnahmen könnte die Seilbahn der Jausenstation verwendet werden
Klettersteig St. Jodok	1 Spricht von der Schwierigkeit und vom Steig-Charakter viele Personen an	1 10 Minuten Zustieg, weitestgehend ganzjährig begehbar, gut erschlossen durch Forstweg auf der Rückseite
Klettersteig St. Magdalena	1 Spricht von der Schwierigkeit und vom Steig-Charakter viele Personen an	2 Für Infrastrukturmaßnahmen ist der Zugang von unten 25 Minuten, für Maßnahmen von

		oben kann die Seilbahn der Jausenstation genutzt werden
--	--	---

Hieraus lassen sich somit folgende vielversprechendsten Optionen destillieren:

Tabelle 2: Erstbewertung nach den Kriterien Zielgruppengröße und Zugänglichkeit für die Kletterinfrastruktur und Destillat der vielversprechendsten Optionen

Infrastruktur	Zielgruppengröße	Zugänglichkeit
Klettergarten St. Jodok	1 Eher leichte Routen, gute Absicherung, sogar ein Kindersektor ist vorhanden	1 10 Minuten Zustieg, weitestgehend ganzjährig begehbar
Mehrseillängenklettern St. Jodok	1 Eher leichte Routen, gute Absicherung, sogar ein Kindersektor ist vorhanden	1 10 Minuten Zustieg, weitestgehend ganzjährig begehbar
Klettersteig St. Jodok	1 Spricht von der Schwierigkeit und vom Steig-Charakter viele Personen an	1 10 Minuten Zustieg, weitestgehend ganzjährig begehbar, gut erschlossen durch Forstweg auf der Rückseite
Klettersteig St. Magdalena	1 Spricht von der Schwierigkeit und vom Steig-Charakter viele Personen an	2 Für Infrastrukturmaßnahmen ist der Zugang von unten 25 Minuten, für Maßnahmen von oben kann die Seilbahn der Jausenstation genutzt werden